

Schubart, Christian Friedrich Daniel: Epilog zu Jean Calas (1787)

- 1 Nehmt, Theuerste, für jeden holden Blick,
- 2 Den Ihr auf unsre Bühne warft, für jedes Lächeln
- 3 Eurer Huld nehmt unsern heißen Dank! –

- 4 Wenn uns das Spiel gelang, wenn da und dort
- 5 Die Thräne der Empfindung perlte,
- 6 Wenn Schauer und Entsetzen euch ergriff
- 7 Beim Radstoß in des Schwärmergeistes Faust,
- 8 So sind wir, Theuerste, so sind wir schon belohnt.

- 9 O funkelt Euch die Wonne nicht im Blick –
- 10 Daß nicht der höllentflohne Schwärmergeist
- 11 Die Gauen unsers Vaterlands durchrast,
- 12 Die Fackel schwingt und sengt, im Blute watet
- 13 Und Leichenhügel thürmt, auf die Erwürgten tritt
- 14 Und frömmelnd seiner Greuelthat sich freut;
- 15 O funkelt Euch die Wonne nicht im Blick?

- 16 Vom Himmel kam der Töchter Gottes Eine,
- 17 Im Brautgeschmeide, lieblich lächelnd
- 18 Gleich einer Frühlingsflur; sie kam,
- 19 Mit Kraft vom Ewigen gerüstet,
- 20 Der hehren Tochter Gottes Nam' ist Duldung,
- 21 Vor ihr entfloh der Schwärmergeist zum Orkus.

- 22 Des Himmels Fried' und Segen über dem,
- 23 Der dich, du gottgesandte Duldung, ehrt!
- 24 Und Fluch – es donnre Fluch auf den,
- 25 Der mit Beschwörungen – dich, Schwärmergeist,
- 26 Aus deines Orkus Schwefelgrotte ruft!

- 27 Jedoch Thalia winkt – der Vorhang rollt,
- 28 Drum beug' ich mich, Ihr Freunde unsers Spiels,

29 Und fleh': Seid unsrer Bühne hold!

(Textopus: Epilog zu Jean Calas. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66399>)